

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Sonderausstellung "Rembrandt - Ein Jugendtraum" im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud vom 11.07.2008 bis 05.10.2008

Beschlussorgan

Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	06.05.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten beschließt die Sonderausstellung „Rembrandt – Ein Jugendtraum“ im Zeitraum vom 11.07.2008 bis 05.10.2008 im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud auszurichten.

Haushaltmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme siehe Anlage 1 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten	b) Sachkosten
		%	30.000	€	€	€
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)			Einsparungen (Euro)			

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud plant im Zeitraum vom 11.07.2008 bis 05.10.2008 die Sonderausstellung „Rembrandt – Ein Jugendtraum“ zu veranstalten.

Zum Konzept und Inhalt der Ausstellung:

In der Museumswelt staunt man immer wieder, wie viele Meisterwerke der europäischen Malerei sich noch in Privatbesitz befinden. Das gilt auch für die Bilder des Goldenen Zeitalters der Niederlande. Eine der erlesensten besitzt George Kremer. Dabei sammelt der Holländer mit Kölner und Rotterdamer Wurzeln erst seit 1995. Was motiviert einen Geschäftsmann des 21. Jahrhunderts, sich mit Bildern des 17. zu umgeben?

Diese Frage beantwortet George Kremer mit der Erzählung, dass es schon immer sein Jugendtraum („een jongensdroom“) gewesen sei, einmal einen echten Rembrandt zu besitzen. Im Jahr 1997 gelang ihm die Verwirklichung dieses Traums, und mit dem Erwerb eines Rembrandts konnte sich George Kremer zu einem sehr exklusiven Kreis zählen. Aber es ist nicht der Name allein, die Marke „Rembrandt“, die ihn interessiert, der Sammler ist ein echter Kenner. Seine Frau Ilone eifert ihm inzwischen nicht nur nach, sondern nimmt Einfluss auf die Ankaufspolitik. Wenn sie sich einigen, dann kann man gewiss sein, dass sie wieder ein Meisterwerk gefunden haben. Leidenschaftlich durchforschten sie, was der Handel zu bieten hat, steigern auf Auktionen mit, ärgern sich über verpasste Chancen, sprechen voll Bewunderung von anderen Sammlern, kurzum, sie haben Freude an der Kunst der alten Meister.

Neben Rembrandt ist die Sammlung unter dem Namen „Fondation Aetas Aurea“ auf 48 Gemälde angewachsen. Sie sollen nun zum ersten Mal gemeinschaftlich der Öffentlichkeit präsentiert werden. George und Ilone Kremer gehören nämlich nicht zu den Eigenbröttern, die ihre Schätze nicht teilen möchten. Einige ihrer Werke hängen als Leihgaben in Museen. Darunter befindet sich die Königliche Gemäldegalerie Mauritshuis in Den Haag, wo nur das Feinste vom Feinsten gezeigt wird. Und wo sie können, leihen die Sammler ihre Bilder auf Wechsausstellungen.

Das Wallraf ist stolz, die Weltpremiere der Kremer-Sammlung präsentieren zu können. Die Kölner und ihre Gäste werden also erstmalig neben Rembrandts frühem Gemälde „Alter Mann mit Turban“ Werke von vielen namhaften Niederländern bewundern können: Gerrit Dou, Frans Hals, Pieter de Hooch, Isaak van Ostade, Abraham Bloemaert, Meindert Hobbema, Gerrit van Honthorst, Michiel Sweerts u.v.a.. Drei originale Kupferplatten, die Rembrandt für Stiche bearbeitet hat, ergänzen die Schau.

Die Präsentation der Kremer-Sammlung wird selbst ein Highlight werden. Eine übliche museale Hängung nach Gattungen oder Schulen wird diesmal nicht gewählt. Das Museum wird zeigen, dass Bilder des 17. Jahrhunderts sehr gut in ein Interieur des 21. Jahrhunderts passen. Die Besucher sollen sich mit den Bildern wie zuhause fühlen. Dazu hat das Museum das renommierte Amsterdamer Designbüro Concrete in Dienst genommen. Concrete ist Schöpfer des berühmten Supper Clubs in der niederländischen Hauptstadt, hat viele Geschäfte, Hotels und Restaurants eingerichtet und war zuletzt verantwortlich für die Gestaltung der Gastronomie im Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart. Die Kombination aus alten und jungen Klassikern ist ein Experiment, das den Besuch zweifellos zu einem besonderen Erlebnis machen wird.

Die Ausstellung wird nach der Laufzeit im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud noch in der Gemäldegalerie Alte Meister, Kassel und im Frans-Hals-Museum, Haarlem (Niederlande), jedoch in anderer Konzeption gezeigt. Kassel und Haarlem zahlen an das Wallraf-Richartz-Museum jeweils einen Übernahmebetrag für die Ausstellungsorganisation in Höhe von 10.000,- €.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog in deutscher Sprache, der von Kassel produziert und in einer Auflagenstärke von 500 Exemplaren von Köln abgenommen wird.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1